

P r e s s e m i t t e i l u n g

Am Ende wissen, wie es geht

Letzte Hilfe Kurse im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum (PEK) Steyr

STEYR. Was tun, wenn ein geliebter Mensch stirbt? Das Lebensende stellt Angehörige und Freunde oft vor eine noch nie dagewesene Situation mit vielen Unsicherheiten und Ängsten. „Letzte Hilfe Kurse“ sprechen das Thema Krankheit und Tod offen an und liefern den TeilnehmerInnen wertvolle Informationen und praktische Tipps. Am 25. Juni fand der erste letzte Hilfe Kurs im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr statt.

Mitten im Leben ist für den Tod oft kein Platz und dennoch ist er unweigerlich Teil davon. Die „Letzte Hilfe Kurse“ im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr stellen den Tod und den letzten Lebensweg in den Mittelpunkt. Am 25. Juni fand der erste „Letzte Hilfe Kurs“ mit 5 TeilnehmerInnen im PEK Steyr statt. *„Im Notfall Erste Hilfe zu leisten ist zum Glück beinahe schon selbstverständlich. Mindestens genauso wichtig ist jedoch die Letzte Hilfe – also Menschen in ihrer letzten Lebenszeit beizustehen und für Sie da zu sein. Ziel der letzten Hilfe ist es Leiden zu lindern und Lebensqualität auch am letzten Lebensweg zu erhalten. In unseren Kursen wollen wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in kleinen Gruppen Tipps für den aktiven Beistand von sterbenden Menschen mitgeben“*, erklärt OA Mag. DDR. Alexander Lang, Leiter der Palliativstation im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr.

Wissen schafft Sicherheit

Was braucht ein schwerkranker Mensch in den letzten Tagen und was können Angehörige tun, um sie oder ihn auf dem letzten Weg bestmöglich zu begleiten. Der Tod bringt viele

Fragen mit sich und schafft vor allem Unsicherheit. *„Viele todkranke Patientinnen und Patienten haben den Wunsch zu Hause zu sterben. Vor der Versorgung in den eigenen vier Wänden haben Angehörige jedoch oftmals Angst. Wir begegnen den Fragen und Ängsten mit offenen Ohren und geben Tipps für die Pflege zu Hause. So möchten wir Spekulationen rund um Krankheit und Tod durch Wissen ersetzen. Das schafft einerseits Sicherheit bei Angehörigen und Betroffenen und lindert andererseits das belastende Gefühl der Hilflosigkeit“*, so die Kursleiterin Gabriela Simmer, MA.

Gemeinsam mit den ExpertInnen wird über den Sterbeprozess per se gesprochen aber auch über rechtliche Angelegenheiten wie beispielsweise die Patientenverfügung und selbstverständlich auch über die Pflege sterbender Menschen. *„Themen wie Mundpflege oder Ernährung am Lebensende sind enorm wichtig. Genauso wichtig ist aber auch Angehörige darin zu bestärken den letzten Weg mit Ihren Lieben zu gehen. Beizustehen, die Situation auszuhalten, einzugehen auf das was fehlt und Ruhe zu bewahren ist in dieser Zeit besonders wichtig“*, erklärt DGKP Thomas Köglberger.

International anerkannter Kurs

Jeder Letzte Hilfe Kurs ist in vier Module aufgebaut, die je 45 Minuten dauern. Die Module wurden über Jahre hinweg vom Last Aid International Verband entwickelt und sind weltweit gleich. Die Kurse unterliegen hohen Standards. So mussten die ExpertInnen aus dem PEK eine Ausbildung absolvieren um Letzte Hilfe Kurse veranstalten zu können. Bei jedem Termin sind die/der Sozialarbeiter/in der Palliativstation und ein/e Experte/Expertin aus der Pflege anwesend. *„Teilnehmen kann jeder und jede, die oder der sich für das Thema letzte Hilfe interessiert. Wir wollen mit unseren Kursen eine breite Öffentlichkeit für Themen wie Krankheit und Tod schaffen. Unsere Gesellschaft wird immer älter, deswegen sind wir davon überzeugt, dass das Wissen um die Letzte Hilfe besonders wichtig ist und hoffen auch bei den weiteren Terminen auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer“*, so die Kursleiter.

Informationen zu den Kursen und Terminen finden Sie unter [Palliativstation - oöeg.at](#)

Steyr, am 28. Juni 2022

Bildtext:

Foto 1: Kursleiter Gabriela Simmer MA und DGKP Thomas Köglberger

Foto 2: OA Mag. DDr. Alexander Lang Leiter der Palliativstation im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr

Foto 3: Letzte Hilfe Kurs Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr

Fotocredit: OÖG/honorarfrei

Kurzfassung

Was tun, wenn ein geliebter Mensch stirbt? Das Lebensende stellt Angehörige und Freunde oft vor eine noch nie dagewesene Situation mit vielen Unsicherheiten und Ängsten. „Letzte Hilfe Kurse“ sprechen das Thema Krankheit und Tod offen an und liefern den TeilnehmerInnen wertvolle Informationen und praktische Tipps. Am 25. Juni fand der erste letzte Hilfe Kurs im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr statt. *„Im Notfall Erste Hilfe zu leisten ist zum Glück beinahe schon selbstverständlich. Mindestens genauso wichtig ist jedoch die Letzte Hilfe – also Menschen in ihrer letzten Lebenszeit beizustehen und für Sie da zu sein. Ziel der letzten Hilfe ist es Leiden zu lindern und Lebensqualität auch am letzten Lebensweg zu erhalten“*, erklärt OA Mag. DDr. Alexander Lang, Leiter der Palliativstation im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr.

Gemeinsam mit den ExpertInnen wird über den Sterbeprozess per se gesprochen, aber auch über rechtliche Angelegenheiten wie beispielsweise die Patientenverfügung und selbstverständlich auch über die Pflege sterbender Menschen.

Jeder Letzte Hilfe Kurs ist in vier Module aufgebaut, die je 45 Minuten dauern. *„Teilnehmen kann jeder und jede, die oder der sich für das Thema letzte Hilfe interessiert. Wir wollen mit unseren Kursen eine breite Öffentlichkeit für Themen wie Krankheit und Tod schaffen. Unsere Gesellschaft wird immer älter, deswegen sind wir davon überzeugt, dass das Wissen um die Letzte Hilfe besonders wichtig ist und hoffen auch bei den weiteren Terminen auf viele TeilnehmerInnen“*, so die Kursleiter Gabriela Simmer, MA und DGKP Thomas Köglberger.

Rückfragen bitte an:

Anna Leithinger, BA

PR & Kommunikation

Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf Steyr

Tel.: 05 055467-22250

E-Mail: anna.leithinger@oöeg.at